

PROJEKTBOGEN

für die Bewerbung um einen C-Status



Projektname

Teichlandschaft Lohmarer Wald

Verfasser/innen

Institutionen/Firmen, Ansprechpartner/innen -> Adressen, Telefon- und E-Mail-Kontakt
Stadt Lohmar, die Bürgermeisterin

Peter Madel

Dezernat 2 – Erster Beigeordneter
Stadthaus, Hauptstr. 27-29, 53797 Lohmar
Tel.: 02246 15 - 359
Peter.Madel@Lohmar.de

(potenzielle) Projektträger/innen

Institutionen/Firmen, Ansprechpartner/innen -> Adressen, Telefon- und E-Mail-Kontakt
S.O.

Weitere (potenzielle) Beteiligte Partner/innen

Institutionen/Firmen, Ansprechpartner/innen

Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft, Stephan Schütte
Rhein-Sieg-Kreis, Amt für Umwelt- und Naturschutz, Wolfgang Schuth
Biologische Station Rhein-Sieg-Kreis, Dr. Dieter Steinwarz
Fischzucht Pilgram GmbH, Andreas Pilgram, Herr Woltering
Kreisstadt Siegburg, Planungs- und Bauaufsichtsamt, Olga Abermet

Ort

Räumlicher Umgriff, Standort, Kommune/n, Kreis/e

Lohmar, Lohmarer Wald

Projektbeschreibung

(max. 3.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Was ist der Anlass für das Projekt (Hintergrund, Problemstellung, Herausforderung)?
- > Was soll umgesetzt werden? (Idee, Ziele, Inhalt, Bausteine, Maßnahmen)
- > Welche Kostenbausteine ergeben sich daraus? Mit welchen Mitteln soll das Projekt finanziert werden?
- > Wie soll das Projekt organisiert, finanziell getragen und betrieben werden?
- > Wer ist für die Projektentwicklung verantwortlich und wer für den dauerhaften Betrieb?

Nach dem Königsforst und der Wahner Heide ist der „Lohmarer Wald“ das drittgrößte zusammenhängende Waldgebiet der rund 90 km langen rechtsrheinischen Mittelterrasse – der Bergischen Heideterrasse. Bei dem Projektgebiet handelt es sich um den 721 ha großen Staatswald Aulgasse zwischen Siegburg und Lohmar im Alleineigentum des Landes NRW, Forstverwaltung. Es handelt sich um ein von historischen Klosterteichen durchsetztes Waldgebiet. Das Projektgebiet liegt wie eine grüne Insel zwischen den Städten Siegburg und Lohmar sowie am Rand von Troisdorf (Gesamt 150 000 Einwohner). Der Wald wird daher intensiv von täglich durchschnittlich ca. 1500 Menschen als Naherholungsgebiet (Wandern, Sport (Joggen, Reiten, Radfahren)) genutzt.

Die im Siegburger Wald angelegten Fischteiche werden seit 114 Jahren durch die Familie Pilgram bewirtschaftet und sind auch schon vorher von Menschen nachhaltig bewirtschaftet worden. Dies hat unter anderem zur Diversifizierung von Lebensräumen geführt. Aus Sicht von Fachleuten sind die Teichanlagen und die umgebenden Flächen heute Hotspots der Biodiversität. Der Artenreichtum wird auch von Spaziergängern und Erholungssuchenden wertgeschätzt.

Der Lohmarer Wald bietet außerdem Lebensräume für seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten von Vogel-, Amphibien-, Reptilien-, Libellen-, Schmetterlings- und Säugetierarten genauso wie Moose und Farne. Der Lohmarer Wald hat ein enormes naturschutzfachliches Entwicklungspotenzial, dass es auszuschöpfen gilt. Das Gebiet ist Teil der Biotopverbundfläche (VB-K-5109-005) "Waldreservat Lohmarer Wald" mit herausragender Bedeutung für den landesweiten Biotopverbund. Zielsetzung des Landes ist eine Stärkung/Optimierung des landesweit bedeutsamen Biotopverbunds. Ein von BfN und BMU gefördertes E+E-Vorhaben „Wiedervernässung von Heide- und Waldmooren auf der Bergischen Heideterrasse“ (Projektträger ist der BUND Landesverband NRW) hat potentielle Maßnahmenflächen im Lohmarer Wald identifiziert. In einer nun anlaufenden zweiten Projektphase sollen diese Standorte auf die Umsetzbarkeit einer Wiedervernässung weiter untersucht und nachfolgend umgesetzt werden. Darüber hinaus ist der Lohmarer Wald mit einzelnen Maßnahmenflächen auch Bestandteil des länderübergreifenden IP-Lifeplus-Projektes „Atlantische Sandheiden“.

Der Lohmarer Wald stellt vor allem für die Stadtbevölkerung von Siegburg und Lohmar ein beliebtes Erholungsziel dar und ist hinsichtlich der Besucherfrequenz mit einem Stadtpark vergleichbar. Einfach und schnell erreichbar, lässt es sich über ein dichtes Wegenetz sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad sehr gut erreichen. Zudem führen ausgewiesene Wanderwege durch das Gebiet (z.B. der Erlebnisweg Heideweg der Naturregion Sieg), was gerade in der letzten Zeit mit steigendem Interesse am Wandern zu einer stärkeren Nutzung aus der gesamten Region Köln/Bonn führt.

Damit steht das Gebiet der sog. Stallberger Teiche in einem Spannungsverhältnis zwischen Schutz und Erhalt seiner ökologischen Besonderheiten, wirtschaftlichem Funktionserhalt, Klimawandel sowie Inwertsetzung für die Naherholung insbesondere aus der engeren Region, aber auch mit steigender Bedeutung überregional.

Das übergeordnete Ziel ist es, die unterschiedlichen Nutzungen und Ansprüche an den einzigartigen Kulturlandschaftsraum (Forstwirtschaft, Naturschutz, Erholung und Teichwirtschaft) in eine abgestimmte und zukunftsfähige Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Veränderungen durch den Klimawandel zu bringen.

Ein zentraler Aspekt dabei ist es, die Teichwirtschaft langfristig zu erhalten und extensiv zu bewirtschaften. Dazu sind entsprechende Organisations- und Managementmodelle zu entwickeln und umzusetzen, die Wertschöpfung generieren und den Betrieb finanziell absichern. Weiterhin geht es um Fragen der nachhaltigen Wiederaufforstung sowie der Entwicklung und Pflege der Naturschutzgebiete im Projektraum.

Es sollen Maßnahmen in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt werden, um

- Nutzungskonflikte zu beseitigen,
- ein Beitrag zur Verbesserung der Natur und Umwelt zu leisten, u.a. der Stärkung/Optimierung des Biotopverbunds und der stärkeren Berücksichtigung der naturschutzfachlich außergewöhnlichen Moorstandorte
- Inwertsetzung von Biodiversität und Ökosystemleistungen in der bewirtschafteten Teichlandschaft,
- die vielfältigen Waldfunktionen im Zeitalter des Klimawandels zu sichern,
- die extensive Teichbewirtschaftung zum Erhalt dieser kulturhistorisch für ganz NRW bedeutsamen Nutzungsform und zum Erhalt von regional erzeugten Produkten sicherzustellen,
- Maßnahmen zur Entwicklung des stark genutzten Naherholungsraums umzusetzen, die eine konfliktfreie Nutzung des Gebietes für alle Nutzergruppen ermöglichen,
- die Einmaligkeit und Schutzwürdigkeit dieses Gebietes anschaulich zu vermitteln.

Maßnahmen zur waldbaulichen und naturschutzfachlichen Aufwertung / Sicherung

Die aufgrund von Trockenheit und dem Borkenkäfer sterbenden Fichtenbestände machen einen Umbau des Waldes hin zu einem klimastabilen resilienten Mischwald notwendig, um die vielfältigen Waldfunktionen im Zeitalter des Klimawandels für Mensch und Natur zu sichern. Eine besondere Berücksichtigung hat dabei die gesicherte Wasserversorgung durch die Teiche. Aus naturschutzfachlicher Sicht besteht das Ziel der Wiedervernässung von Moorstandorten, wie sie in den eingangs angesprochenen Projekten angestrebt wird. Für eine entsprechende Aufwertung sind Offenlandflächen zu entwickeln. Hier gilt es, eine Verständigung über die Entwicklung der zukünftigen Kulturlandschaft herzustellen.

(Gemeinwohlorientierte) Organisationsstruktur

Für den dauerhaften Erhalt der Teichwirtschaft sollen innovative Bewirtschaftungsmodelle sowie alternative Finanzierungsinstrumente entwickelt werden. Dazu sollen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen teichwirtschaftlicher Rentabilität und angestrebter Erhaltung der Kulturlandschaft/Biodiversität betrachtet werden und entsprechende Governanceoptionen, innovative Organisationsstrukturen und konkrete räumliche Maßnahmen für die Förderung einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Teichen entwickelt und angewendet werden.

Erarbeitung und Umsetzung eines Besucherlenkungskonzepts

Es soll ein Besucherlenkungskonzept für den Bereich des Projektraums erarbeitet und umgesetzt werden, um eine konfliktfreie Nutzung des Gebietes für alle Nutzergruppen zu erreichen (Naturschutz, Waldschutz, Gewässerschutz, Teichwirtschaft, Erholung). Dazu soll eine aktive Besucherlenkung entwickelt werden, die für die Besucher eine Wahrnehmbarkeit ermöglicht, Zugänge und Anlaufstellen schafft und sensiblere Bereiche entlastet. Die bauliche Umsetzung der Anlaufstellen/Aufenthaltsbereiche im Projektgebiet sollen möglichst reversibel und mit geringen Eingriffen in die Natur realisiert werden. Die Eingangsbereiche können durch attraktive Angebote ergänzt werden. Hier könnte z.B. ein (Gastronomie-)Angebot eine weitere Einkunftsquelle für die Teichbewirtschaftung werden und darüber durch Angebote des regionalen Produkts Fisch das Thema der Kulturlandschaft niederschwellig vermitteln.

Umweltbildungskonzept/Vermittlungsangebote

Der Erhalt des Landschaftsraumes „Lohmarer Teiche“ soll durch ansprechende und innovative Informations- und (Fort-)Bildungsangebote für die Besucher*innen ergänzt werden. Dazu sollen Formate und Angebote entwickelt werden, die das Thema der Kulturlandschaft und der Teichbewirtschaftung vermitteln und so zu einem nachhaltigen und bewussten Umgang mit dem Raum anregen. Diese sind nicht nur dauerhaft zu denken, sondern es könnte sich auch um Fischfeste/Räucherfeste oder um Angebote handeln, die einen Einblick in die Teichbewirtschaftung bieten und die Vorteile von lokal erzeugten Nahrungsprodukten anschaulich machen.

Um Bürger*innen und Bürger von Beginn an bei der Planung und Umsetzung mitzunehmen, könnten Informationsveranstaltungen mit einem standortspezifischen Lehr-Lern-Arrangement vor Ort verknüpft werden, beispielsweise mit einem „WaldforscherPfad“. Dieser kann aus handlungs- und erlebnisorientierten Lernelementen bestehen, die mit Schautafeln sowie digitalen Komponenten kombiniert werden. Ein weiterer Baustein könnte in Angeboten für Erwachsene liegen, in der es um die traditionellen Handwerkstechniken wie das Räuchern geht oder (Weiter-)Bildungsangebote zur Teichwirtschaft.

PROJEKTBOGEN

für die Bewerbung um einen C-Status

Geplanter Ablauf der Projektentwicklung

(max. 3.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Welche Schritte sind angedacht, um das Projekt bis zur Ausführungsreife zu qualifizieren (von der Konzeptentwicklung über die Qualifizierung, Planung bis zum Start der Umsetzung)?
- > Sind qualifizierende und partizipative Formate und Verfahren vorgesehen (Wettbewerb oder wettbewerbsähnliches Verfahren, Workshops, Beteiligungsformate, etc.)?
- > Welche Abstimmungen und evtl. Genehmigungen sind für die Umsetzung Ihrer Projektidee absehbar?
- > Welche Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke sind für die Umsetzung notwendig?

Die in einem Treffen am 9. Dezember 2020 beteiligten Akteure bilden eine begleitende Arbeitsgruppe, die den Prozess kritisch begleitet, analysiert und bei Bedarf steuernd eingreift.

- Konzeption eines Perspektivplans/Strukturkonzepts/Leitbilds mit Maßnahmenbündeln unter Einbindung eines Fachbüros / Moderation und in enger Abstimmung/Austausch mit den beteiligten Institutionen / Akteuren
- Erarbeitung einer (gemeinwohlorientierten) Organisations- und Finanzierungsstruktur für die Teichbewirtschaftung
- Verständigung auf die Umsetzung von Maßnahmenbausteinen sowie Erarbeitung eines Fahrplans zur Umsetzung

Über den konkreten Verlauf der Bearbeitung sowie der Formate wird sich im ersten Quartal 2021 weiter abgestimmt.

PROJEKTBOGEN

für die Bewerbung um einen C-Status



Beitrag zur REGIONALE 2025 im Bergischen RheinLand

(max. 2.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Inwiefern trägt das Projekt zu den Themen und den Zielsetzungen der REGIONALE 2025 bei? (s. www.regionale2025.de und Bewerbungsbroschüre der REGIONALE 2025)
- > Wo liegt der Innovationsgehalt des Projektes?
- > Welchen Beitrag liefert das Projekt für die gesamtregionale Entwicklung?

Das Projekt bindet sich ein in die Handlungsfelder „Fluss- und Talsperrenlandschaft“ sowie „Ressourcenlandschaft“. Es sucht nach einem integrierten Lösungsansatz für die im Projektraum vorhandenen Gewässerstrukturen und Wasserregime auch mit Augenmerk auf einer Balance zwischen forstwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Belangen und einem wachsenden Erholungsdruck. Damit trägt es zu den Leitlinien im Handlungsfeld Fluss- und Talsperrenlandschaft bei. Durch den Aspekt der Teichbewirtschaftung und dem regionalen Produkt „Fisch“ kann das Projekt zusätzlich Antworten auf die Frage nach integrierten Lösungsansätzen für eine produktive Nutzung der Kulturlandschaft und regionaler Lebensmittelproduktion liefern, wie sie im Handlungsfeld Ressourcenlandschaft dargelegt werden. Im Projekt sollen dazu neue Organisationsmodelle für die langfristige Bewirtschaftung von ökologisch wertvollen Landschaftselementen entwickelt werden. Damit kann es Lösungsansätze liefern, die auch gesamtregional von Bedeutung sind, wenn es um Fragen der Besucherlenkung und des Managements von Kulturlandschaften geht.

Unterstützungsbedarf durch die REGIONALE 2025 Agentur

(max. 2.000 Zeichen mit Leerzeichen)

- > Wo liegt besonderer Unterstützungsbedarf im Projekt, auf den im weiteren Qualifizierungsprozess mit der REGIONALE 2025 Agentur Wert gelegt wird? (z.B. Beratung zu finanzieller Förderung, Organisation von Fachworkshops, Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Projektstandorten, Akquise weiterer Projektpartner/innen, Unterstützer/innen, Vernetzung, wissenschaftlicher Expertise, baurechtliche Fragestellungen, Fragestellungen der geeigneten Organisationsform/Trägerschaft für das Projekt, u. a. mehr)
- Finanzielle Förderung
- Prozessorganisation
- Fragestellungen der geeigneten Organisationformen (und Hinweise auf entsprechende fachliche Unterstützung)
-

Name, Datum, Ort

PROJEKTBOGEN

für die Bewerbung um einen C-Status



Kontaktdaten für Rückfragen



REGIONALE 2025 Agentur GmbH

An der Gohrsmühle 25
51465 Bergisch Gladbach
www.regionale2025.de

Thomas Kemme
kemme@regionale2025.de
Tel. 02202-235658-0



Oberbergischer Kreis

Amt für Planung, Entwicklung und Mobilität
Moltkestraße 34
51643 Gummersbach
www.obk.de

Michael Tünker
michael.tuenker@obk.de
Tel. 02261/88-6179



Rhein-Sieg-Kreis

Referat Wirtschaftsförderung und
Strategische Kreisentwicklung
Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
www.rhein-sieg-kreis.de

Dr. Mehmet Sarikaya
mehmet.sarikaya@rhein-sieg-kreis.de
Tel. 02241/13-2345



Rheinisch-Bergischer Kreis

Amt für Infrastruktur und regionale Projekte
Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
www.rbk-direkt.de

Dominik Werner
dominik.werner@rbk-online.de
Tel. 02202/13-2211